

ALLES AUF EINEN BLICK

SNACK 'N' SING

Jugendliche bringen Luzerner Kirchen zum Beben

Im letzten Jahr ins Leben gerufen und im April 2024 erstmals im Lukaszentrum: Am 19. April trifft sich die Jugend aus der Zentralschweiz in der Lukaskirche zu Gemeinschaft und Worship. Snack 'n' Sing findet somit das dritte Mal statt, nachdem es die Premiere im ICF Luzern erlebt hat und das zweite Mal im Adoray der katholischen Kirche Stadt Luzern Gast gewesen ist. Die Vision von Snack 'n' Sing besteht darin, dass – trotz aller Unterschiedlichkeit – der Glaube an den christlichen Gott Menschen verbindet und durch ihn Vorurteile abgebaut werden. Dem soll Ausdruck verliehen werden, indem als junge Christ:innen Gemeinschaft gelebt wird, egal aus welcher Kirche die Menschen kommen.

Dieses Miteinander zeigt sich bereits in einer riesigen «Teilete», bei der alle Teilnehmenden etwas mitsteuern und beim gemeinsamen Abendessen ins Gespräch kommen. Ja – bei gut 80 jungen Menschen geht es lebendig und laut zu und her. Sowohl beim Kennenlernen als auch beim Essen und beim Highlight, dem gemeinsamen Gottesdienst in der Lukaskirche.

Das Treffen bietet auch die Chance, verschiedene Kirchenkulturen kennenzulernen – dieses Mal im April die Kirchenkultur von der TKG Stadt Luzern. Das Team von Snack 'n' Sing freut sich auf diesen lebendigen Abend inmitten der Stadt Luzern.

Freitag, 19. April, 18.30–22 Uhr, Lukaszentrum, Snack 'n' Sing. Für die Jugend der Zentralschweiz. Pfarrerin Susanna Klöti und Team



Snack 'n' Sing im katholischen Adoray, Januar 2024. | LUKAS KAUER

KIRCHLICHE FEIERN

GOTTESDIENSTE

Karfreitag, 29. März

> 10 Uhr, Matthäuskirche
Szenisch-musikalisch-zeitgenössische Karfreitagsfeier mit Auszügen der Johannespassion. Pfarrerin Aline Kellenberger, Pfarrer Marcel Köppli, João Tiago Santos, musikalische Leitung, Vincenzo Allevato, Orgel, Stephen Smith, Cembalo
> 10 Uhr, Kirche Weinbergli
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Silvia Olbrich
> 16 Uhr, Lukaskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Susanna Klöti, Vincenzo Allevato, Orgel
Ostersonntag, 31. März
> 7 Uhr, Lukasgarten
Ostermorgenfeier, Pfarrerin Verena Sollberger, David Kummer, Musik. Anschliessend Osterzmorgen im Lukassaal
> 10 Uhr, Matthäuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Markus Sahli, Singkreis Lukas, Instrumentalensemble, João Tiago Santos, Leitung. Anschliessend Apéro und Verabschiedung von Pfarrer Markus Sahli
> 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli
Osterbadefest, Pfarrerin Silvia Olbrich. Bastelschürze für Kinder mitbringen. Anschliessend Kaffee, Tee und Zopf

Sonntag, 7. April
> 10 Uhr, Matthäuskirche
Inspirationsgottesdienst: «Die Ärztin» von Robert Icke. Schauspielensemble des Luzerner Theaters, Pfarrerin Aline Kellenberger, Andreas Rosar, Team Peterskapelle, Vincenzo Allevato, Organist
Sonntag, 14. April
> 11 Uhr, Lukaskirche
Glanz im Alltag: «E bitz glänze muess es». Vikarin Elisabeth Huber, Pfarrerin Verena Sollberger, Jugendensemble der Musikschule Hergiswil, Leitung Esther Weiss, Vincenzo Allevato, Musik. Anschliessend Apéro. Nähere Infos Seite 10
Samstag, 20. April
> 17.15 Uhr, Würzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Marcel Köppli, Sozial-

diakonin Katharina Metz, Gast: Herbert Gut, St. Johannes

Sonntag, 21. April

> 10 Uhr, Matthäuskirche
Pfarrer Marcel Köppli; Sozialdiakonin Katharina Metz, Vincenzo Allevato, Orgel
> 10 Uhr, Kirche Weinbergli
Pfarrerin Silvia Olbrich, Steinhofchor, Paula Patricia Schweinberger, Orgel
Sonntag, 28. April
> 10 Uhr, Lukaskirche
Pfarrerin Susanna Klöti, Vincenzo Allevato, Musik
> 17 Uhr, Matthäuskirche
Evensong. Matthäuskantorei, João Tiago Santos, Leitung, Pfarrerin Aline Kellenberger

GOTTESDIENSTE
UND ANDACHTEN IN DEN
BETAGTENZENTREN

Dreilinden: Samstag, 13. April, 15 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

Eichhof: Samstag, 20. April, 15.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Sozialdiakonin Katharina Metz

Heim im Bergli: Ostermontag, 1. April, 10 Uhr, Valentin Beck, kath. Seelsorger

Rosenberg: Freitag, 12. April, 16 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

Unterlöchli: Freitag, 12. April, 10 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

Wesemlin:
> Donnerstag, 4. April, 15.30 Uhr, Andacht, Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Samstag, 13. April, 16.30 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

MEDITATIONEN UND
ANDACHTEN

Morgenmeditation. Jeden Dienstag (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten. Pfarrerin Susanna Klöti, Pfarrerin Verena Sollberger
Ökumenisches Friedensgebet. Jeden Mittwoch (ausser an Feiertagen), 18–18.30 Uhr, Lukaskirche
Kontemplation. Ökumenisch. Dienstag, 16. und 30. April, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (aus-

ser Schulfest). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin
Handauflegen. Ökumenisch. Freitag, 5., 12., 19. und 26. April, 17–19 Uhr (letztes Eintreffen 18.30 Uhr), Lukaskirche. Persönliches Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter in einer achtsamen Atmosphäre

Atempause. Mittwoch, 17. April, 13.30 bis 14.30 Uhr, Matthäuskirche. Zeit für sich selbst nehmen. Gastgeberin Martina Apel
Kontemplation «Herzensgebet». Ökumenisch. Jeden Dienstag (ausser Schulfest), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94

Abendlob im Geiste Taizés. Ökumenisch. Sonntag, 28. April, 19.15 Uhr, Johanneskirche

«zwölfnachzwölf». Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle.

KINDER | FAMILIE | JUGEND

FEIERN

Snack 'n' Sing. Freitag, 19. April, 18.30–22 Uhr, Lukaszentrum. Für die Jugend der Zentralschweiz. Pfarrerin Susanna Klöti und Team

Kirche Kunterbunt. Sonntag, 28. April, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli. Pfarrerin Silvia Olbrich, Pastoralassistentin i.A. Judith Grüter, Katechetinnen Esther Schöpfer und Bergita Krasniqi. Tabea Schöll, Chorleiterin. Nähere Infos Seite 11

VERANSTALTUNGEN

Segellager. Freitag, 5., bis Freitag, 12. April, 5.45 Uhr, Abfahrt Lukaszentrum. Für alle Angemeldeten. Pfarrerin Susanna Klöti und Team

Konfirmationsunterricht. Mittwoch, 17. April, 18–20 Uhr, Lukaszentrum. Für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der 2. Oberstufe. Pfarrerin Susanna Klöti und Team
Nachsegeltreff. Donnerstag, 25. April, 18–20.30 Uhr,

Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik

TANZ UND MUSIK

Zusammen tanzen. Am ersten und am dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulfest), 14.30–16 Uhr, Gemeindefestsaal Matthäus. Leitung: Harmke Spherhake. Anmeldung unter 041 370 15 16

Telebibel Luzern
Unter der Nummer 041 210 73 73 oder auf der Website können Sie jeden Tag ein Wort der Aufmunterung, der Besinnung, des Gebets hören.

1.–10. April: Maximilian Paulin, Pfarrer

11.–20. April: Adrian Suter, Pfarrer

21.–30. April: Winfried Bader, Theologe

www.telebibel.ch/luzern

Myconius-Jugendraum. Für alle, die im Segellager mit dabei waren. Pfarrerin Susanna Klöti und Team

Jugendweekend in Engelberg. 26.–28. April, Treffpunkt: 17.45 Uhr, beim Torbogen Bahnhof Luzern. Für Jugendliche von der 1. bis zur 3. Oberstufe, Kosten: 50 Franken pro Person, Jugendarbeitende Nsamba Kula, Mark Steffen und Adrian Minder

OFFENES ELTERN-
KIND-SINGEN

Für Eltern und Kinder von 0 bis 5 Jahren. Freude wecken am Singen und Musik machen schon bei den ganz Kleinen. Mit Katechetin Sandra Wey-Barth
> Matthäuskirche
Freitag, 19. April
1. Kurszeit: 9.30–10.15 Uhr, 2. Kurszeit: 10.30–11.15 Uhr
Unkostenbeitrag: 5 Franken
> Kirche Weinbergli
Montag, 29. April, 9.30–10.15 Uhr

BEGEGNUNG | KULTUR



VERANSTALTUNGEN

Spiel- und Jassnachmittag.

Montag, 8. April, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann, 041 240 83 76, Anita Maissen, 041 240 19 31

Offener Frauentreff

Weinbergli. Montag, 8., 15., 22., 29. April, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten, Zusammensein bei Kaffee oder Tee. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89

Bibliolog-Abend.

Donnerstag, 25. April, 18.30–19.30 Uhr, Lukaskirche. In die Bibel eintauchen: Dazugehören! (Matthäus 20, 29–34).

Pfarrerin Verena Sollberger

Theologischer Gesprächskreis.

Donnerstag, 18. April, 19–21 Uhr, Lukaszentrum Lukas-Treff. Denkipulse und offener Austausch. Pfarrer Maximilian Paulin

Feierabendrunde.

Jeden Montag (ausser Feiertage), 18–20 Uhr, Lukaszentrum. Gute Gespräche, Spiele, Feierabendbier und Gemeinschaft. Kommen und gehen, wie man mag. Pfarrerin Susanna Klöti

Letzte-Hilfe-Kurs. Diverse Daten. Am Ende wissen, wie es geht! Kurs von sechs Stun-

den Dauer, inklusive Mittagspause. Jetzt anmelden: reflu.ch/luzern-stadt/angebote/letzte-hilfe-kurse

MITTAGSTISCHE

Mittagstisch im Lukas.

Dienstag, 16., 23. und 30. April, ab 12 Uhr, Lukassaal. Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich

Zischtigsmittag Matthäus.

Dienstag, 16. und 30. April, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Ein feines Mittagessen in angenehmer Gesellschaft.

Kosten: 12 Franken, Anmeldung jeweils bis Montag, 11 Uhr, Rolf Kiener, 079 847 26 45

Suppentopf.

Für die ältere Generation. Dienstag, 30. April, ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl



ZWITSCHER-BAR

Gesprächs- und Beratungscafé. Morgartenstr. 16, Lukaszentrum, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr. 1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögelgärtli

www.zwitscherbar.ch

KONTAKT

Pfarrerin Aline Kellenberger
079 508 81 79
aline.kellenberger@reflu.ch

Pfarrerin Susanna Klöti
041 227 83 23
susanna.kloeti@reflu.ch

Pfarrer Marcel Köppli
041 410 32 78
marcel.koeppli@reflu.ch

Pfarrerin Silvia Olbrich
079 177 16 89
silvia.olbrich@reflu.ch

Pfarrer Markus Sahli
079 348 80 50
markus.sahli@reflu.ch

Pfarrerin Verena Sollberger
041 227 83 20
verena.sollberger@reflu.ch

Vikarin Lukas:

Elisabeth Huber
elisabeth.huber@reflu.ch

Sozialdiakon Heinz Kernwein
041 410 23 89
heinz.kernwein@reflu.ch

Sozialdiakonin Katharina Metz
076 295 87 61
katharina.metz@reflu.ch

Jugendarbeiter Adrian Minder
079 870 58 82
adrian.minder@reflu.ch

Kirchenpflege Stadt Luzern
Präsidentin Michaela Bühler
michaela.buehler@reflu.ch
Sekretariat: Morgartenstr. 16, 6003 Luzern, 041 227 83 21
sekretariat.stadt Luzern@reflu.ch

KIRCHENCHÖRE

Matthäuskantorei, Singkreis Lukas:
João Tiago Santos, 078 974 00 80, joao.santos@reflu.ch
Chor der Nationen.
Kontakt: Edith Koch, sekretariat@chordernationen.ch
Organist:
Vincenzo Allevato, 076 201 10 89

DIGITALE KIRCHE

FOLGEN SIE UNS!

Offene Kirche Lukas @offenekirchelukas
 @kircheweinbergli @reflu_jugendliche
 @LadyLukasChurch



www.reflu.ch/luzern-stadt

ÉGLISE FRANÇAISE LUCERNE

CULTES

Vendredi-Saint, 29 mars
10 heures, Zwinglisaal, Lukaskirche, Pasteur Marc Bridel

Pâques, 31 mars

Pas de culte!
Dimanche 21 avril
10 heures, salle de paroisse, Hertensteinstr. 30, Pasteur Claude Fuchs

ACTIVITÉ

Pour tout renseignement, contacter Amédée Kidimbu: 076 521 39 42

“ Le Christ est ressuscité! Alléluia! Il est vraiment ressuscité! Alléluia! ”

CONTACT

claudio.fuchs@bluewin.ch
044 735 18 67

www.eglisefrancaiselucerne.ch
www.cerfsa.ch

GEMEINDELEBEN

STANDPUNKT



ARIANE ZIMMERMANN
Flugbegleiterin

Was ist für dich Kirche?

Die Kirche gehört schon immer in mein Leben. Nicht immer gleich präsent, aber so geht es wohl vielen.

Allerdings ist Gott immer mein steter Begleiter, egal, wo ich gerade gelebt habe. Ich bin gross geworden in einem kleinen Ort im Herzen von Niedersachsen zwischen Hamburg und Bremen. Mein Urgrossvater väterlicherseits war Pastor. Er hat 1903 das Evangelisch-Lutherische Diakonissen-Mutterhaus gegründet und leitete das Krankenhaus und eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Mein Grossvater wurde sein Nachfolger, und natürlich hat sich die christliche Erziehung durch meinen Vater an uns übertragen.

Bei uns war aber immer alles ein «KANN» und nie ein «MUSS». Ob Kindergottesdienst, die Jungchar, Kinderchor, Kinderbibelwochen mit oder ohne Zeltlager: Für mich und meinen grossen Bruder war die Kirche aus Kinderaugen betrachtet einfach ein Ort der Begegnung, und es fühlte sich immer gut an. Wir waren ein bunter Haufen verschiedener Kulturen, die sich immer auf Augenhöhe begegneten, Spass hatten, einen respektvollen Umgang pflegten und voneinander lernten.

Meine Mutter stammt ursprünglich aus Indonesien. Heute ist sie eine gläubige Christin, hat aber durch ihre Herkunft in ihrer Kindheit die Werte der chinesischen Tradition, des Buddhismus und des Hinduismus mit auf ihren Weg bekommen. Meine eigene Hochzeit wurde abgesegnet durch einen katholischen und einen evangelischen Pfarrer.

Mit unseren drei Kindern machen wir es heute wie unsere Eltern: Alles «KANN», nichts «MUSS». Die Kirche verbindet und gibt mir persönlich die Gewissheit, in meiner Nähe ist ein Ort der Ruhe, wenn ich sie brauche, aber gleichzeitig auch ein Ort, lieben Menschen zu begegnen, denn auch das brauche ich.

SPECIAL

GOTTESDIENST
Glanz im Alltag

Fröhlich-freudige News aus aller Welt sind im Moment rar. Auch die strahlenden Weihnachtslichter, die farbig glitzernden Faschnachtskostüme und die fröhlich leuchtende Osterdeko sind schon wieder in Kisten und Kästen verstaut ... Und die Sommerferien, das nächste Highlight, stehen noch in weiter Ferne. Was tun, um sich nicht von den Routinen des Alltags und den vielen «bad news» unterkriegen zu lassen? Wo dieses bisschen Glanz finden, das uns hilft, unseren Alltag mit Schwung zu meistern?

Verena Sollberger und Elisabeth Huber werden diesen Fragen im Gottesdienst vom 14. April nachgehen. Haben Sie ein «Geheimrezept» und/oder Anregungen, wo der Glanz im Alltag zu finden ist (z. B. Bilder, Texte, Musik ...)? Wenn ja, freuen wir uns, wenn Sie uns schreiben: verena.sollberger@reflu.ch.

ELISABETH HUBER

Sonntag, 14. April, 11 Uhr, Lukaskirche. Vikarin Elisabeth Huber, Pfarrerin Verena Sollberger, Jugendensemble der Musikschule Hergiswil, Leitung Esther Weiss, Vincenzo Allevato, Musik. Anschliessend Apéro.

PASSIONSAUSSTELLUNG

Ganz zerbrochen – zerbrochen ganz

Die Installation von Simon Berger lud ein zum Staunen ebenso wie zur Auseinandersetzung: Was bedeuten Hände, die das Resultat von Bruchstellen sind? Was vermittelt der zerbrochene Spiegel, der in aller Zerbrochenheit dennoch seiner Aufgabe nachkommt und das Innere der Kirche spiegelt und jede und jeden, der sich davorstellt? Wessen Hände sind das, die als Spiegelungen vor der Chordecke herabreichen? – Kunst ist nie eindeutig, und genauso wenig ist das der Glaube. Bei beidem geht es darum, das Menschsein und die Welt zu reflektieren und auch das Göttliche spürbar zu machen. Viele – so die Rückmeldungen – hat die Ausstellung berührt.

ALINE KELLENBERGER

| BILDER: ALINE KELLENBERGER



Dass aus zerbrochen wieder ganz wird – das erlebten die Kinder im Workshop: Kunst mit Kindern.



Die Kunstwerke führen zum angeregten Austausch.



Kunstwerk von Theres Stämpfli und Peter K. Frey («TONundTON») in der Peterskapelle.



Künstler Simon Berger. | LUTOLF MEDIA



Kunstwerk von Simon Berger in der Matthäuskirche. | LUTOLF MEDIA



Marcel Köppli und Madeleine Kessler verwöhnten die Besuchenden mit Kaffee.



Besucherinnen in der Matthäuskirche.

FASTEN NACH OSTERN

Sieben Wochen ohne – und jetzt?

Es ist Ostern. Die Hose sitzt locker, die Leber ist gereinigt, der Klimafussabdruck zeigt sich bedeutend kleiner. Sieben Wochen ohne – ohne Süßes, ohne Alkohol, ohne Fleisch und weitere Verzichte. Doch wie gewonnen, so zerronnen: Mit der Auferstehung Jesu an Ostern zeigt sich auch die Auferstehung des unbewussten Konsums. Das Selbstverständliche, gegen das sieben Wochen protestiert wurde, wird nach wenigen Stunden wieder sichtbar: das Fasten, ein kurzes Gastspiel. Doch mit Blick auf die biblischen Texte lohnt es sich, das Fasten auch nach Ostern im Blick zu halten und eine andere Art des Fastens in Betracht zu ziehen. Denn das spirituelle Fasten ist kein Fasten für sich und seine persönlichen Laster. Sondern ein Fasten im Dreierpack: Das Alte Testament warnt davor, das Fasten losgelöst vom Dienst am Nächsten zu betrachten. Viele biblische Erzählungen zeigen ausserdem, dass das Fasten die Sensibilität für eine Gottesbegegnung fördert. Diese Art von Konsum lohnt sich 365 Tage im Jahr, auch nach Ostern, oder? SUSANNA KLÖTI

LEBEN PUR

Kirche mitten im Leben

An einem Märzsonntag verwandelte sich der Coiffeursalon von Karin Ierone in Luzern zu einem Ort von gelebter Kirche. Statt in der Kirchenbank sass die Gottesdienstgemeinde auf verschiedenen Friseurstühlen, während die ersten Klänge des Flügels (!) den Gottesdienst eröffneten: ein Gottesdienst mitten im täglichen Treiben des Lebens.

Die Spiegel an den Wänden des Salons und diverse Haarprodukte bildeten eine interessante Kulisse, um der Frage nach der inneren und der äusseren Schönheit nachzugehen. Der Diskurs war dank der «Leben pur»-Gäste angeregt, und die besondere Atmosphäre war von Offenheit und Tiefe geprägt. Die Erkenntnis kam schnell: Was wirklich bleibt, ist der Mensch selbst, in seiner ganzheitlichen Einzigartigkeit und inneren Schönheit.

VERENA SOLLBERGER

Personelles

Pfarrer Marcel Köppli: neue Arbeitsschwerpunkte

Im Dezember 2020 hatte Pfarrer Marcel Köppli aufgrund eines geplatzten Aneurysmas eine Hirnblutung. Wir haben während seines zweimonatigen Spitalaufenthaltes mit seiner Familie um ihn gebangt und auf eine rasche und vollständige Genesung gehofft. Nach seiner schrittweisen Rückkehr im Frühling 2021 musste er sich noch zwei weiteren, erfreulicherweise erfolgreichen, präventiven Eingriffen unterziehen.

Wir sind glücklich, dass Marcel Köppli weiterhin als Pfarrer bei uns tätig ist. Er arbeitet nun in einem 40-Prozent-Pensum. Seine neuen Schwerpunkte liegen in der Verkündigung und der Seelsorge. Er wird also weiter regelmässig Gottesdienste gestalten, steht auch für Taufen, Trauungen und Trauerfeiern zur Verfügung, und er begleitet Menschen unserer Gemeinde seelsorgerisch.

Die Kirchenpflege freut sich über die gesundheitliche Stabilisierung und wünscht Marcel weiterhin von Herzen viel Freude und Erfüllung in seiner Berufung als Pfarrer.

Herzlich willkommen, Zlatko Smolenicki!

Als Pfarrstellvertretung wird Pfarrer Zlatko Smolenicki unser Team ab 1. April mit 10 Prozent für die Gottesdienste und die Seelsorge im Heim in Bergli und im Elisabethenpark ergänzen.

Für einige ist er ein bekanntes Gesicht, da er jahrelang als Pfarrer in Emmen-Rothenburg tätig war. Die Kirchenpflege heisst Zlatko Smolenicki herzlich willkommen.

KIRCHENPFLEGE STADT LUZERN

GEMEINDELEBEN

SANS-PAPIERS LUZERN

Immer mehr Menschen suchen Hilfe

Sans-Papiers Luzern berät seit elf Jahren Menschen in der Zentralschweiz, die keine gültige Aufenthaltsbewilligung besitzen. Mit Sensibilisierungs- und Informationsarbeit macht der Verein zudem auf die Situation dieser Menschen aufmerksam.

Hinter dem 2013 gegründeten Verein Sans-Papiers steht eine Trägerschaft, welche dessen Arbeit finanziell unterstützt. Dazu gehören Stiftungen, Einzelpersonen und Kirchen, unter anderem der Diakoniekredit.

Wie Sans-Papiers im Jahresbericht 2022 festhält, leben viele Menschen ohne gültige Aufenthaltsbewilligung am Rande und im Schatten der Gesellschaft, oft auch unsichtbar. In der Zentralschweiz dürften es bis zu 5000 sein, schätzt Barbara Hosch, die in Luzern für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Sans-Papiers hilft diesen Menschen mit der Beratungsstelle in Luzern sowie neuerdings auch in Schwyz, wo pro Woche zwei Beratungsnachmittage für verschiedene Anliegen angeboten werden. Diese betreffen ausschliesslich die Grundrechte und reichen von Fragen zu Versicherungen über Bildung oder Schulpflicht, Gesundheit, Partnerschaft und Familie bis hin zu Aufenthaltsstatus und Arbeitsbedingungen. Um noch mehr Betroffene zu erreichen, beabsichtigt der Verein, sich vermehrt in der aufsuchenden Beratung zu engagieren.

«Viele Hilfesuchende kommen mit einem Visum in die Schweiz und gehen hier einer Schwarzarbeit nach», erklärt Barbara Hosch,



Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung leben in der Schweiz oft unter schwierigen Bedingungen. Die Angst prägt ihren Alltag. | SANS-PAPIERS LUZERN

Verantwortliche Kommunikation und Fundraising. Häufig sind sie in Hausarbeit, Pflege oder Kinderbetreuung beschäftigt, nicht selten auch auf dem Bau, in der Gastronomie oder im Gartenbau. «Sie leben in sehr prekären sozialen Situationen und zum Teil in menschenhandeltähnlichen Strukturen. Den Kontakt», bedauert sie, «nehmen die Betroffenen meist erst auf, wenn Probleme auftauchen.»

340 Dossiers haben die vier Luzerner Mitarbeitenden, die sich 210 Stellenprozente teilen, im

Jahr 2022 bearbeitet und 1700 Ratsuchende beraten. Möglich war dies dank 40 Freiwilligen, welche die Geschäftsstelle entlastet haben, indem sie für Gespräche, Begleitung zu Terminen oder Beistand in schwierigen Momenten zur Verfügung standen. Nebst den Beratungen leistet die Luzerner Geschäftsstelle Informationsarbeit, um für das Thema zu sensibilisieren und die Mund-propaganda zu fördern, oder organisiert unterschiedlichste Veranstaltungen.

SONJA HABLÜTZEL

MONTAGSMALEN IM WÜRZENBACH

Wenn die schöpferische Kraft zum Ausdruck kommt

Vor einigen Jahren kamen Hobbymalerinnen zusammen, um ihre Liebe zum Malen auszuleben.

Mittlerweile sind die Malfreudigen seit sieben Jahren miteinander unterwegs. Das monatliche Treffen gehört zu ihrem Leben. Jeden ersten Montag im Monat am Nachmittag duftet das reformierte Gemeindehaus Würzenbach nach Farbe, nach Leichtigkeit und nach sprudelnder Kreativität. Es wird nicht nur in Stille konzentriert gearbeitet. Während wunderschöne Bilder erstehen, findet ein spannender Austausch über Politik, Alltag, Gott und die Welt statt. Die Teilnehmenden

schätzen die ungezwungene Atmosphäre. Jede arbeitet an ihrem Kunstwerk, dabei beraten die Hobbymalerinnen und gelernte Künstlerinnen einander. Es wird in verschiedenen Maltechniken, wie zum Beispiel Aquarell gearbeitet, mit Wasserfarbe gemalt, aber auch mit Grafit gezeichnet. Worauf sie aber streng achten müssen, wird mir erklärt, ist, dass sie auf keinen Fall aus dem falschen Becher trinken. «In der vertieften Arbeit verwechselt man schnell das Trinkglas mit dem gefärbten Pinselwasser», lachen die Frauen fröhlich.

KATHARINA METZ



Jedes Bild hat seinen Anfang. | HEINZ KERNWEIN

INSPIRATIONSGOTTESDIENST

Die Ärztin

Die Ärztin Ruth Wolff leitet erfolgreich eine Privatklinik. In dieser liegt eine 14-jährige Patientin nach einem heimlichen Abtreibungsversuch im Sterben. Als ein katholischer Priester versucht, sich Zugang zum Zimmer der jungen Frau zu verschaffen, hindert Ruth Wolff ihn daran. Ein Handyvideo ihres hitzigen Streits mit dem Geistlichen tritt einen medialen Shitstorm los. Einerseits wird Wolff Rassismus vorgeworfen, weil der Priester dunkelhäutig ist. Andererseits sieht sie sich als säkulare Jüdin auf einmal selbst frauenfeindlichen und antisemitischen Vorurteilen ausgesetzt.

Mit Robert Ickes Schauspiel kommt ein Stück in den Gottesdienst, das Fragen nach politischer Korrektheit, Ethik in der Medizin, medialen Hetzjagden, Identitätspolitik und ökonomischem Druck aufwirft. Fragen,



denen sich gerade auch Glaubende und die Kirchen heute stellen müssen.

ALINE KELLENBERGER

Sonntag, 7. April, 10 Uhr, Mätthäuskirche, Kirche und Theater gehen Hand in Hand. Schauspielensemble des Luzerner Theaters, Pfarrerin Aline Kellenberger, Andreas Rosar, Team Peterskapelle, Vincenzo Allevato, Organist.

KIRCHE KUNTERBUNT

Heldenhaft

Ein neuer Superheld, eine neue Superheldin werden gesucht in der nächsten Kirche Kunterbunt. Eine, die stark ist wie Pippi Langstrumpf, die schlau ist, einer, der im Team arbeiten kann, eine, die andere anführen kann. An verschiedenen Stationen geht es um Geschicklichkeit, Klugheit, Kraft und Teamarbeit.

Auch in Israel hat man vor langer, langer Zeit einen Superhelden gesucht. Der Prophet Samuel hat sich im Namen Gottes auf die Suche gemacht. Gefunden hat er einen, aber wohl ganz anders als erwartet. Wer «Superheld» geworden ist, erfährt man Ende April in der Kirche Kunterbunt im Weinbergli.

Kirche Kunterbunt ist eine ökumenische Familienkirche für Familien in der Stadt, die gemeinsam mit anderen Familien Freude haben am Erleben biblischer Geschichten. Zur Kirche Kunterbunt gehören eine Geschichte mit viel Liedern zu Beginn, Workshops zum Thema, eine kurze Feier zum Schluss und ein gemeinsames, einfaches Mittagessen. Eingeladen sind Familien mit Kindern ab ca. vier Jahren, Eltern, Grosseltern und alle, die Interesse an Familienkirche haben.

SILVIA OLBRICH

Sonntag, 28. April, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli, Kirche Kunterbunt. Pfarrerin Silvia Olbrich, Pastoralassistentin i. A. Judith Grüter, Katechetinnen Esther Schöpfer und Bergita Krasniqi, Chorleiterin Tabea Schöll.



3 FRAGEN AN:

Susanna Klöti
Pfarrerin

Susanna, du verlässt das Pfarramt in der Stadt auf Ende Juni. Wie hat deine Erfahrung hier im Gemeindepfarramt die Entscheidung für eine Weiterbildung in der Seelsorge beeinflusst?

— Hier ist mir bewusst geworden, dass in dieser zunehmend komplexeren Welt die Rolle der Seelsorge immer wichtiger wird. Oft habe ich erlebt, dass Menschen sichere Räume suchen, wo zugehört und nicht verurteilt wird. Die christliche Spiritualität spielte dabei weniger eine entscheidende Rolle. Das vertiefte ich in den USA.

Die Kirche als Institution leidet an einem Mitgliederschwund – hat dich das auch zur Kündigung bewogen?

— Das Gegenteil ist der Fall. Der Mitgliederschwund zwingt uns, Kirche neu zu denken. Diese Tatsache eröffnet einen unglaublich kreativen Handlungsspielraum. Hier entsteht die Chance, neue Visionen für die Kirche der Zukunft zu entwickeln. Seien wir ehrlich: Eine Suppe schmeckt erst richtig gut, wenn sie eingedickt ist. Und mit Salz gewürzt wird ...

Was macht die TKG Stadt Luzern aus?

— Hier arbeiten talentierte, aufgestellte und motivierte Menschen, die ihr Herzblut in die Gemeindegemeinschaft investieren. Sie geben alles dafür, dass eine kirchliche Gemeinschaft entstehen kann, die verbunden und gestärkt ist durch die Liebe Gottes.

SEGELLAGER

Segelproviand erwünscht

Es ist wieder einmal so weit: Am 5. April macht sich eine motivierte Schar Jugendlicher auf den Weg zum Segelschiff in Holland. Inmitten der wogenden Wellen und hoffentlich klaren Himmels wollen sie eine unvergessliche Zeit miteinander verbringen, voller Abenteuer und Gemeinschaft. Wer gerne am Erlebnis teilhaben will, kann den Blog auf der Website unserer Kirchgemeinde hautnah miterleben. Da der Weg zum Segelschiff ein langer sein wird, freut sich die Segelcrew über Freispäckli-Spenden jeglicher Art. Denn so lässt sich die lange Reise besser überstehen.

Freitag, 5., bis Freitag, 12. April Segellager in Holland, Blog: refu.ch/luzern-stadt/agenda/fotorueckblick



KIRCHE WEINBERGLI

Singen mit dem Steinhofchor

Im Gottesdienst vom 21. April ist der Steinhofchor unter der Leitung von Marie-Thérèse Fahrian-Winiger zu Gast in der Kirche Weinbergli. Mit fast 40 Sängerinnen und Sängern ist der Chor ein gut durchmischter Laienchor mit einem abwechslungsreichen Repertoire. Der Steinhofchor wird bekannte Lieder singen und lädt die Besucher zum Mitsingen ein. Nach dem Gottesdienst wird ein Apéro offeriert, als Dankeschön für den Chor. SILVIA OLBRICH

Sonntag, 21. April, 10 Uhr, Kirche Weinbergli. Pfarrerin Silvia Olbrich, Steinhofchor, Paula Patricia Schweingruber, Orgel.

EVENSONG

Kantate – Singt!

«Kantate – Singt!», so lautet der Name des Sonntags vom 28. April. Tatsächlich ist Singen ein zentraler Bestandteil nicht nur des Evensongs, sondern des Gottesdienstes überhaupt; es ist – mehr noch als das Wort – ganzheitlicher Ausdruck der Freude und Dankbarkeit über Gottes Wirken an seinen Menschen und der Welt.

ALINE KELLENBERGER

Sonntag, 28. April, 17 Uhr, Mätthäuskirche, Evensong. Mätthäuskantorei, João Tiago Santos, Leitung, Pfarrerin Aline Kellenberger.

LANDESKIRCHE



Am Tag der Gemeinschaft vom 2. Mai ist für alle und alle Sinne etwas mit dabei.

| BILDER EMANUEL AMMON

MESSE LUZERN

Tag der Gemeinschaft an der LUGA

Die LUGA auf der Allmend Messe Luzern zieht von **26. April bis 5. Mai** Tausende Besuchende an. Am **Donnerstag, 2. Mai**, findet der «Tag der Gemeinschaft» auf der Eventbühne bei der Halle 3 statt. Ab 12 Uhr gibt es eine frisch zubereitete Suppe mit Brot. Die Suppe gemeinsam zu genießen, verbindet uns alle. Unterschiedliche Vertretende der Reformierten Kirche Kanton Luzern sind vor Ort und freuen sich auf Gespräche sowie Begegnungen. Musikalisch stehen unterschiedliche Formationen auf dem Programm, welches von der Musical Factory und Pfarrer Hans Weber moderiert wird: Anna, Fay, Johanna und Lynn haben die Jugendband Konfis für die reformierte

Konfirmation 2022 gegründet. Seitdem treten sie gemeinsam auf – auch an der LUGA. Im Flötenensemble Da Capos begeistern Jugendliche unter der Leitung von Laura Schmid. Die Jazzband Bourbon Street ist seit über 40 Jahren auf Tour und ist einmalig mit der Vielfalt an Instrumenten. Der Chor «Good News, Ruswil» singt von Gospels und Spirituales über mitreissende afrikanische Klänge bis hin zu vertrauten Mundartliedern und Hits aus den populärsten Musicals sowie Filmen. Ein weiteres Dessert serviert das Café «Gott sei Dank» aus Littau-Reussbühl. Für alle Kinder gibt es einen Malwettbewerb mit Esther Schöpfer.

LUGA

Wofür brennt unser Herz?

Wofür sind wir Feuer und Flamme? Wofür brennt unser Herz? Wir alle haben in unserem Leben etwas, was uns sehr gefällt und wofür wir eben brennen. Doch was ist es? Die reformierte Pfarrerin Claudia Speiser und der katholische Zirkus-Markthändler-Schaustellenseelsorger Adrian Bolzern gestalten den ökumenischen Gottesdienst an der LUGA vom Sonntag, 5. Mai, ab 10.15 Uhr auf der Eventbühne. Dabei gehen sie zusammen mit der Gemeinschaft den Fragen nach, um das Feuer in sich zu entdecken. Mit Jennifer Studhalter-Gasser wirkt eine national und international bekannte Feuerartistin mit: Sie tanzt nicht nur mit dem Feuer, sondern beherrscht auch die hohe Kunst, Feuer zu essen. Musikalisch wird der Gottesdienst von Alphörnern begleitet.



Gottesdienst mit Feuerartistin Jennifer Studhalter-Gasser.

SYNODALRAT

Digitaler Jahresrückblick 2023 ist erschienen

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern veröffentlicht den Jahresrückblick 2023 digital unter report.reflu.ch. In der Zeitachse sind Themen von Weihnachten mit KI über Chat-Seelsorge, Seelsorge im Spital oder Hospiz bis hin zur LUGA und zum Lichtfestival zu sehen. «Im Rückblick ist zu sehen, wo und in welchen Themen sich die Reformierte Kirche engagiert. Ihr Feedback interessiert uns», so Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann.



Lilian Bachmann, Synodalratspräsidentin.

Synode erteilt den Auftrag für geschlechtsneutrale Formulierung in der Kirchenordnung

Die Synode, das Parlament der Reformierten Kirche Kanton Luzern, hat in der ersten Lesung die ersten zehn Paragraphen von 91 des Gesetzes über das kirchliche Leben – kurz Kirchenordnung – beraten.

Zu Beginn der Synode debattierte das Parlament über die Präambel in der Kirchenordnung. Eine solche ist in Gesetzen mit Ausnahme der Verfassung nicht üblich. Die Fraktion Agglomeration stellte Antrag auf Streichung der Präambel. Dieser Antrag wurde angenommen, und so wird die Präambel aus dem Entwurf gestrichen. Der zweite Paragraph zu den Begrifflichkeiten wurde ausführlich beraten. Dabei führte die Debatte dazu, dass grossmehrheitlich neu die Kirchenordnung auf eine geschlechtsneutrale Formulierung «nonbinär» angepasst wird. Die Umsetzung wird im Herbst 2024 an der zweiten Lesung im Detail beraten.

KIRCHGEMEINDE LUZERN

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die Kirchenorganisation stärken

Seit September 2023 arbeitet die Steuerungsgruppe aktiv am Prozess der Entwicklung von neuen Organisationsformen mit. Im Dezember 2023 erteilte das Parlament das Go für den ergebnisoffenen Entwicklungsprozess. Derzeit starten die ersten Workshops zur Bestandaufnahme der aktuellen Organisation, zu denen alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder eingeladen sind. Yolanda Stocker erläutert im Interview ihre Rolle.

Welche Aufgabe und welche Ziele hat die Steuerungsgruppe?

— Yolanda Stocker: Als Präsidentin der Controlling-Kommission und Mitglied der Teilkirchengemeinde Emmen-Rothenburg sehe ich meine Aufgabe in der Steuerungsgruppe darin, mitzudenken und der Projektgruppe in diesem Prozess beratend, aber nicht beeinflussend zur Seite zu stehen. Gleichzeitig werde ich in meinem Umfeld die Ziele der Organisationsentwicklung erläutern, damit möglichst viele Mitglieder diese Standortbestimmung verstehen.

Wo sehen Sie die Notwendigkeit?

— Es ist wichtig, dass man als Organisation von Zeit zu Zeit darüber nachdenkt, in welcher Situation man sich befindet und wo Veränderungspotenzial besteht. Nur wenn man rechtzeitig an die Zukunft denkt, wird man weiterhin engagierte Kirchenmitglieder finden, die sich in Gremien engagieren wollen.

Welche Herausforderungen erwarten Sie?

— Die Welt ist in den letzten Jahren sehr viel komplexer geworden. Unser Umfeld hat sich verändert. Der Kirchenvorstand und der Grosse Kirchenrat nehmen die Sorgen, Probleme und die Unzufriedenheit der Mitglieder ernst. In diesem Prozess haben alle Verantwortlichen in der Reformierten Kirche Luzern die Chance, ihre Themen bei einer neutralen externen Person zu deponieren. Das finde ich gut.

Was stimmt Sie zuversichtlich, dass der Prozess erfolgreich sein wird?

— Angesichts der Fülle der Aufgaben und mit Blick auf unser Milizsystem ist das angeschlagene Tempo sportlich. Ich bin zuversichtlich, dass sich die Organisation weiterentwickeln wird. Die verschiedenen Teilkirchengemeinden erkennen Gemeinsamkeiten und Gegensätze, sie lernen auch voneinander. Allerdings gibt es sehr viele unterschiedliche Erwartungen. Die Verantwortlichen müssen einen möglichst konsensfähigen Weg für alle Mitglieder und alle Teilkirchengemeinden finden.

GEMEINDEÜBERGREIFENDE JUGENDARBEIT

Jeden Monat läuft was

Jugendliche von der 1. bis zur 3. Oberstufe aus dem Gebiet der Reformierten Kirche Luzern profitieren monatlich von speziellen Angeboten. Ob mit Grill, Waffeln oder Sandwich, im Jugendtreff im Myconiushaus oder auf kürzeren und längeren Ausflügen: Jeden Monat läuft etwas.

Vom **26. bis 28. April** steht bereits das Jugendweekend in Engelberg auf dem Programm. Anmeldeabschluss ist am 2. April. Details finden sich auf www.reflu.ch/luzern. Raschentschlossene melden sich bei Nsamba Kula, 077 498 85 74 oder per E-Mail: nsamba.kula@reflu.ch.

Den **22. und 23. Juni** sollten sich alle Jugendlichen der Konfirmationsjahre 2022, 2023 und 2024 vormerken. Dann geht's ins Nachkonfweekend auf die Jugendalp im Eigenthal. Nsamba Kula und die unterstützenden Jugendarbeiter Adrian Minder und Mark Steffen haben wieder ein spannendes Programm ausgetüftelt.

Die Teilnehmenden treffen die Mitglieder ihrer ehemaligen Konfklasse wieder und machen neue Bekanntschaften. Es wird in Erinnerungen geschwelgt, werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam neue Perspektiven ausgelotet.

Das Jahresprogramm für die gemeindeübergreifende Jugendarbeit hat Nsamba Kula zusammen mit den Jugendarbeitern Mark Steffen, Adrian Minder, Elisa Looser und der Jugendpfarrerin Susanna Klöti zusammengestellt. Die Treffen fördern den offenen Austausch und den Zusammenhalt zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Teilkirchengemeinden. Informationen dazu werden auf www.reflu.ch/luzern und auf Instagram [reflu_jugendliche](https://www.instagram.com/reflu_jugendliche) publiziert. Wer daran interessiert ist, kann sich unverbindlich auf die Whatsapp-Liste setzen lassen (077 498 85 74) und erhält so immer die neusten Infos.



Ende Februar spielten einige Jugendliche ab der ersten Oberstufe einen eigenen Song zum Thema Solidarität ein. Sie erarbeiteten gemeinsam Text, Reime und Melodie und nahmen ihn in einem professionellen Tonstudio auf. Nach dem Feinschliff wird der Song online auf www.reflu.ch/luzern lanciert.

SOZIALBERATUNG

Wechsel in der Leitung



Marlène Lustenberger.

Seit mehr als 25 Jahren war Doris Krummenacher mit viel Umsicht und grossem Engagement für die Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern tätig, davon über 17 Jahre in der Leitung. Auf Juli 2024 schlägt sie vorzeitig ein neues Lebenskapitel auf. Der Kirchenvorstand dankt ihr für ihr grosses Engagement für ihr Team und für all die Menschen, die sie erfolgreich bei der Bewältigung ihrer Lebenskrisen unterstützt hat.

Per 1. Juli wird das langjährige Teammitglied Marlène Lustenberger die Leitung der Sozialberatung übernehmen. Sie bringt viel Know-how an Sozial-, Fach- und Methodenkompetenzen mit. In ihren bisherigen Tätigkeiten als Sozialarbeiterin, Praktikumsbegleiterin, Leiterin von Freiwilligengruppen, Beiständin, Familienmanagerin und Vereinsvorständin konnte sie ein breites Spektrum an Führungserfahrung sammeln. Der Kirchenvorstand freut sich, dass die Nachfolge so schnell und kompetent geregelt werden konnte, und wünscht Marlène Lustenberger viel Erfolg als Leiterin der Sozialberatung.

SUCHEN SIE UNTERSTÜTZUNG?

Haben Sie Fragen zu Ihrem Alltag, Ihrer Partnerschaft, Ihren Kindern oder der Arbeit? Wachsen Ihnen die finanziellen Sorgen über den Kopf? Die Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützen Einzelpersonen, Paare oder Familien, die in Not geraten sind. Die Sozialberatung ist ein vertrauliches, unkompliziertes und kostenloses Angebot der Reformierten Kirche Luzern für ihre Mitglieder.

BERATUNG

Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern – vertraulich, unkompliziert, kostenlos.

Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, sozialberatung@reflu.ch,

Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr, 041 227 83 34.
Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung.

www.reflu.ch/luzern